



# KAoA-STAR – Förderschule trifft Arbeitswelt

## Berufliche Orientierung

Name Schule

Name Referentin/Referent

Ort, Datum der Veranstaltung

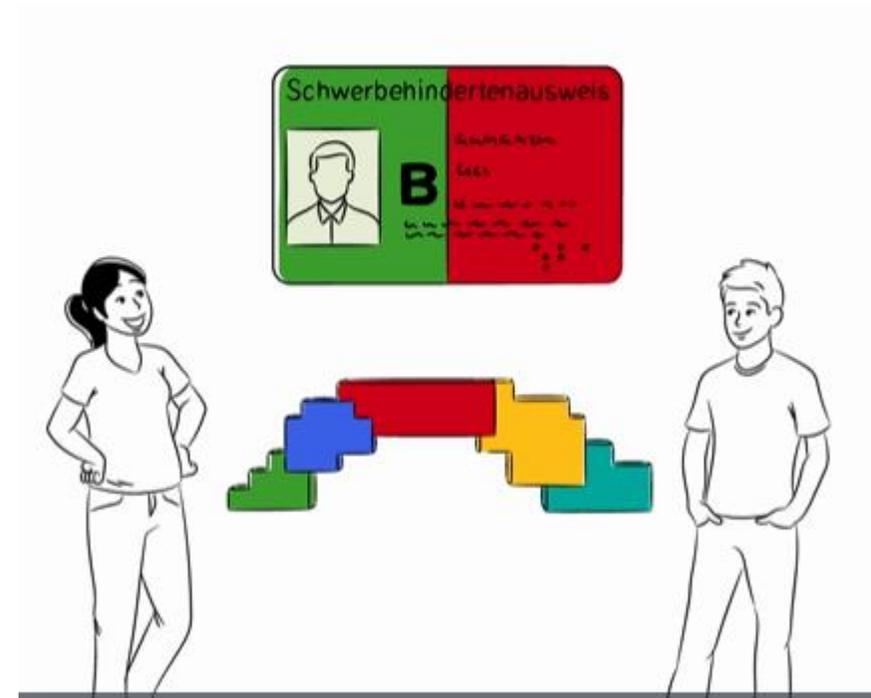




## KAoA-STAR - Erklärfilm

<https://www.berufsorientierung-nrw.de/landesinitiative/standardelemente-in-der-sekundarstufe-i/kaoa-erklaerfilme/>

Der Link führt zum Erklärfilm KAoA-STAR  
(mit Untertitel und/oder Avatar).





## KAoA-STAR ist ein Teil von “KAoA – Kein Abschluss ohne Anschluss”

**KEIN ABSCHLUSS  
OHNE ANSCHLUSS**

Übergang Schule – Beruf in NRW gestalten.

Mit der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ ist an allen Schulformen die Berufliche Orientierung für alle Schülerinnen und Schüler in NRW ab der Jahrgangsstufe 8 als systematischer Gesamtprozess umzusetzen.



KAoA-STAR ermöglicht in der Landesinitiative die behinderungsspezifische Umsetzung der systematischen Beruflichen Orientierung.



# KAoA-STAR - Zielgruppe

Schülerinnen und Schüler

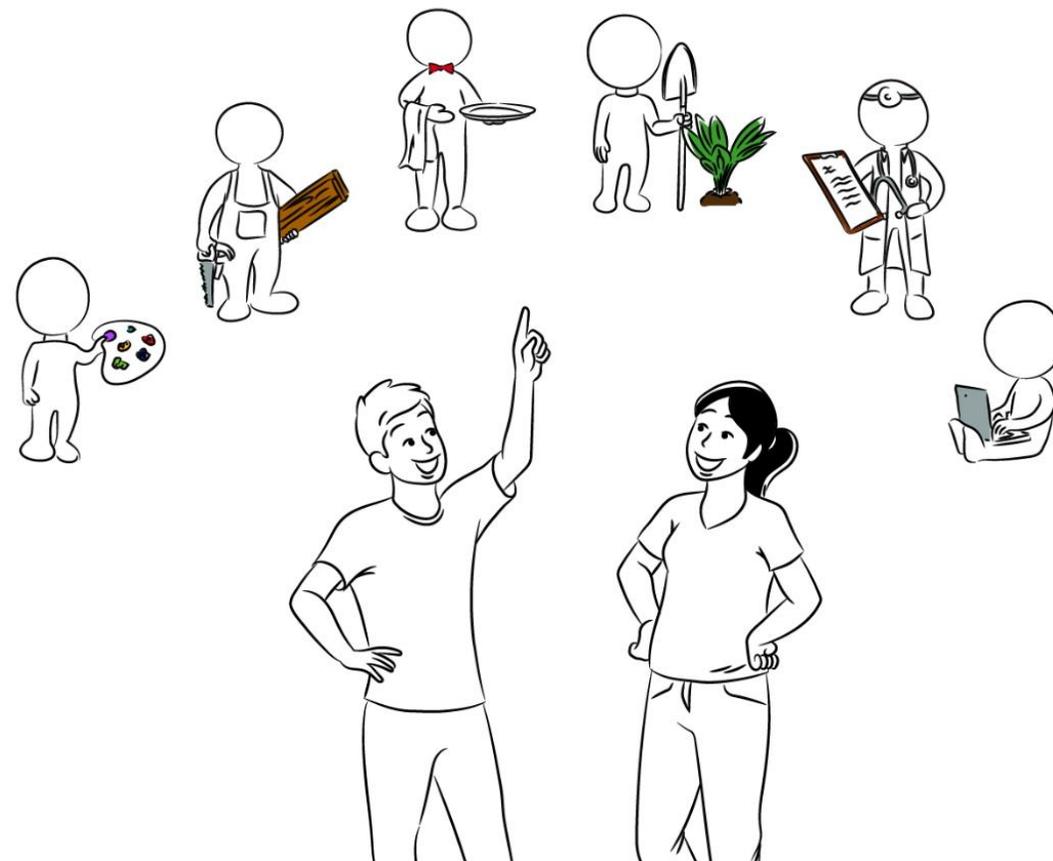
- mit einer **Schwerbehinderung** nach § 2 Abs. 2 und 3 SGB IX und/oder
- mit einem über ein AO-SF-Verfahren festgestellten Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung  
in den **Förderschwerpunkten**:
  - Geistige Entwicklung,
  - Körperliche und motorische Entwicklung,
  - Hören und Kommunikation,
  - Sehen,
  - Sprache
- und/oder mit einer fachärztlichen Diagnose einer **Autismus-Spektrum-Störung**.





## KAoA-STAR - Ziele

- Systematische, betriebsnahe und frühzeitige behinderungsspezifische Berufliche Orientierung unter Hinzuziehung des Integrationsfachdienstes (IFD)
- Entwicklung einer allgemeinen Berufswahlkompetenz mit dem Ziel am Ende der Schulzeit eine Berufswahlentscheidung zu treffen und zu realisieren
- Entwicklung von Alternativen zur Werkstatt für Menschen mit Behinderung (WfbM)
- Verbesserung der Chancen für eine Tätigkeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt (Arbeit, Ausbildung oder andere arbeitsmarktnahe Maßnahmen)





## Der Integrationsfachdienst:

- ist Experte für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben und behält gemeinsam mit der Schule den „**roten Faden**“ in der Hand,
- berät die Beteiligten und ist kontinuierliche Ansprechperson für Fragen zur Beruflichen Orientierung,
- arbeitet eng mit Lehrkräften und weiteren Fachkräften von Schulen, Arbeitgebenden und Beratungsfachkräften der Reha-Beratung der Agentur für Arbeit zusammen.

*Integrationsfachdienst*





## Die Lehrkräfte an der Schule Ihres Kindes:

- sind Hauptansprechpersonen für die individuelle Berufliche Orientierung Ihres Kindes und behalten gemeinsam mit dem Integrationsfachdienst den „**roten Faden**“ in der Hand,
- planen den schulischen Prozess der Beruflichen Orientierung und binden die Berufliche Orientierung in den Unterricht und die Förderplanung ein,
- arbeitet eng mit dem Integrationsfachdienst und allen Akteuren rund um die Berufliche Orientierung zusammen.



## KAoA-STAR – Standardelemente der Beruflichen Orientierung

Elternbeteiligung, Entwicklung nachschulischer Perspektiven

**Eltern-  
information**  
zu den  
Angeboten der  
Beruflichen  
Orientierung  
und  
**Potenzial-  
analyse**  
für alle  
Schüler\*innen  
1-tägig oder 2-  
tägig

Berufsfeld-  
erkundung

Praktikum

Übergangs-  
begleitung

Berufswege-  
konferenz  
(Einstieg des IFD)

Berufswege-  
konferenz

Berufswege-  
konferenz

**Ziel**  
Arbeit,  
Ausbildung auf  
dem  
allgemeinen  
Arbeitsmarkt

Berufsorientierungs-  
seminar

Spezifische Angebote für  
Schülerinnen/Schüler mit  
dem Förderschwerpunkt  
Hören und Kommunikation  
& Sehen

Training  
arbeitsrelevanter  
Kompetenzen (TASK)

Flankierende Hilfen: Mobilitätstraining, Jobcoaching am Arbeitsplatz, kommunikative Hilfen, technische Hilfen



## Elternbeteiligung während des gesamten Prozesses

- Wichtiger Bestandteil einer gelingenden Beruflichen Orientierung
- Eltern werden über Inhalte der Beruflichen Orientierung informiert, beraten und sind eingebunden

## Berufswegekonferenzen

- Im Mittelpunkt steht die einzelne Schülerin bzw. der einzelne Schüler
- Beteiligt sind: Schülerin bzw. Schüler, Eltern, der IFD, die Reha-Beratung der Agentur für Arbeit, ggf. Betriebe u.a.
- Folgende Punkte werden beispielsweise besprochen:
  - Wo steht die Schülerin bzw. der Schüler im Prozess der BO?
  - Welche Berufswünsche hat die Schülerin bzw. der Schüler?
  - Was sind die nächsten Schritte?
  - Welchen Unterstützungsbedarf gibt es?





# Berufsfelderkundung/Praktikum/Übergangsbegleitung

Berufsfeld-  
erkundung  
(Betriebe oder  
Bildungsträger)

- bietet Einblicke in berufliche Tätigkeiten und betriebliche Praxis in drei Berufsfeldern,
- findet in Betrieben und/oder bei Bildungsträgern statt
- Unterstützung durch den IFD in Zusammenarbeit mit der Schule

Praktikum  
(Block- oder  
Langzeitpraktikum)

- bietet die Möglichkeit, die Arbeitswelt unmittelbar kennenzulernen und die eigene Eignung für bestimmte Tätigkeiten zutreffender einzuschätzen.
- Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Betrieben und Praktikumsplätzen sowie Begleitung während des Praktikums durch IFD und Schule
- Beratung der Betriebe zu Einsatzmöglichkeiten, Auswirkungen der Behinderung

Übergangsbegleitung  
(in den allgemeinen  
Arbeitsmarkt)

- Beratung hinsichtlich möglicher Unterstützungsmöglichkeiten/Arbeitsplatzausstattung bei Übernahme in Ausbildung oder Arbeit (z.B. Hilfsmittel am Arbeitsplatz)
- Beratung der Betriebe bei Übernahme in Arbeit oder Ausbildung zu Förderungen



## Behinderungsspezifische Angebote und flankierende Hilfen

### Berufsorientierungsseminar

- Seminar zur vertieften Auseinandersetzung mit der individuellen Beruflichen Orientierung

### Training arbeitsrelevanter sozialer Kompetenzen (TASK)

- Zweitätiges Seminar zum Einüben von arbeitsrelevanten sozialen Kompetenzen

### Spezifische Angebote für Schülerinnen/Schüler mit dem Förderschwerpunkt Hören und Kommunikation & Sehen

- Angebote wie Kommunikationstrainings oder Feststellung des Funktionalen Sehvermögens

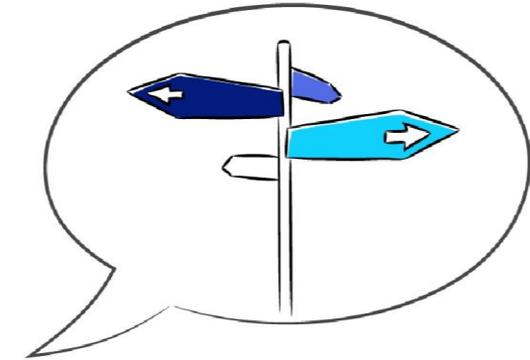
Flankierende Hilfen wie: Mobilitätstraining, Jobcoaching am Arbeitsplatz, kommunikative Hilfen (z.B. Gebärdensprachdolmetschende) oder technische Arbeitshilfen wie eine Braille-Zeile





## ... Wie geht es für Sie als Eltern weiter?

- Sie unterschreiben die Einwilligungserklärung und geben diese der zuständigen Ansprechperson in der Schule.
  - Wenn Sie Fragen zur Einwilligungserklärung oder zu KAoA-STAR haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit der Schule oder dem IFD auf
- Nach der Potenzialanalyse findet die erste Berufswegekonferenz mit Beteiligung des IFD statt.
  - Sie erhalten eine Einladung durch die Schule
  - Nehmen Sie die Gelegenheit der Teilnahme wahr und unterstützen Ihr Kind bei der Planung der nächsten Schritte im Rahmen der Beruflichen Orientierung
- Die Berufsfelderkundungen werden geplant und umgesetzt





## Kontaktdaten

**IN ABSPRACHE MIT DEM IFD AUSFÜLLEN. HIER SOLL DIE IN DER KAoA-STAR  
FÖRDERSSCHULE AKTIVE IFD-KRAFT EINGETRAGEN WERDEN!**

Ansprechperson IFD:

Name: XXX

Mailadresse: xxx.xxx

Telefon: xxx-xxx

Sprechzeiten:

Ansprechperson Schule:

Name: XXX

Mailadresse: xxx.xxx

Telefon: xxx-xxx

## Weiterführende Links

- [LVR KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt](#)
- [LWL KAoA-STAR - Schule trifft Arbeitswelt](#)
- [MSB Berufsorientierung NRW](#)



## Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Berufliche Orientierung in NRW – Kooperationspartner

Mit finanzieller Unterstützung des Landes Nordrhein-Westfalen und des Europäischen Sozialfonds



EUROPÄISCHE UNION

Europäischer Sozialfonds



Die Landesregierung  
Nordrhein-Westfalen

